



Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9306 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: cora.haffmans@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Die Schlachtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein im März 2004

– Vorläufiges Ergebnis –

Im März 2004 wurden in **Schleswig-Holstein** 119 000 Schweine, 38 000 Rinder und 10 000 Schafe in- und ausländischer Herkunft gewerblich geschlachtet. Damit wurden 21 % mehr Rinder, 15 % mehr Schweine und 24 % mehr Schafe geschlachtet als im gleichen Vorjahresmonat. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen erhöhte sich mit 23 000 t um 17 % im Vergleich zum März 2003.

Im März 2004 wurden in **Hamburg** 390 Rinder, 470 Schweine und 130 Schafe gewerblich geschlachtet. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen lag bei 169 t.

Anmerkungen zur Methode

Nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118) werden die in Hamburg und Schleswig-Holstein geschlachteten Rinder, Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte ermittelt.

Die **Zahl der geschlachteten** (seit 1979 genusstauglichen) **Tiere** wird – gegliedert nach gewerblichen und Haus-schlachtungen sowie nach Inland- und Auslandtieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen erfasst.

Die **durchschnittlichen Schlachtgewichte** werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der 4. DVO zum Vieh- und Fleischgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juni 1994 (BGBl. I S. 1302) mit einem Abzug von 2 % für Kühlverluste berechnet. Bei Kälbern werden zudem 5,5 % des Kaltgewichtes für die rechnerische Angleichung an die bei Großrindern übliche Schnittführung abgezogen (für Nieren, Nierenfett, Fleisch- und Fettabschnitte).

Die **Schlachtmenge** errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde. Differenzen zwischen der Summe der Teilzahlen und der Gesamtzahl entstehen durch unabhängige Rundungen.

Hinweise:

Das endgültige Ergebnis wird in dem Statistischen Bericht C III - j/04 „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2004“ veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.2.1.

Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft

Monat/Zeitraum	Insgesamt	Rinder				Kälber ³	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde
		Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen ¹					
Hamburg										
		gewerbliche Schlachtungen								
März 2004	1 004	21	123	136	111	391	6	470	130	7
durchschnittliches Schlachtgewicht ⁴	x	314	346	305	286	313	145	90	21	18
Schlachtmenge ⁴	169	7	43	41	32	122	1	42	3	0
		Hausschlachtungen								
März 2004	24	2	3	1	5	11	-	9	4	-
Schlachtmenge ⁴	4	1	1	0	1	3	-	1	0	-
Schleswig-Holstein										
		gewerbliche Schlachtungen insgesamt								
März 2004	166 278	682	15 341	14 976	6 572	37 571	439	118 593	9 553	42
Veränderung gegenüber	17	38	31	13	18	21	35	15	24	75
März 2003	5	30	39	14	18	24	16	15	8	56
Febr. 2004	466 893	1 542	37 343	44 461	18 402	101 748	1 130	337 312	26 430	87
Veränderung gegenüber	8	18	13	19	10	15	11	6	8	71
		durchschnittliches Schlachtgewicht⁴								
März 2004	x	314	346	305	286	319	145	90	21	18
		Schlachtmenge⁴ der gewerblichen Schlachtungen								
März 2004	22 970	214	5 315	4 563	1 877	11 969	64	10 711	204	1
Veränderung gegenüber	17	34	31	11	18	20	40	14	31	75
März 2003	19	33	38	14	18	25	20	14	4	56
Febr. 2004	63 652	478	12 950	13 532	5 250	32 209	162	30 658	573	2
Veränderung gegenüber	10	16	13	17	10	14	15	6	11	71
		Hausschlachtungen								
März 2004	435	9	29	37	89	164	3	213	51	4
Veränderung gegenüber	-20	-40	-24	-5	-26	-23	x	-29	59	x
März 2003	-33	-25	12	-	-28	-17	-25	-38	4	x
Febr. 2004										
		Schlachtmenge⁴ der Hausschlachtungen								
März 2004	70	3	10	11	25	50	0	19	1	0

¹ ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

² ohne Kälber

³ Tiere, deren Schlachtkörper als Kälber zugeschnitten sind

⁴ siehe Anmerkungen zur Methode Seite 1